

Projektbrief

für den Freundeskreis



Volle Fahrt voraus – für das Projekt FA!R KAUFEN!

Mit dem Ehrgeiz, innerhalb von drei Jahren neue Zielgruppen zu erreichen, die dem Thema Fairer Handel bislang nicht so eng verbunden waren, steuern wir dem Projektmotto „FAIR KAUFEN. MEHR WERT. FÜR ALLE.“ entgegen. Neben den Weltläden, die sozusagen die Gallionsfigur des Fairen Handels bilden, hat die Projekt-Mannschaft mit der FA!R Messe am Bug, dem sozial gerechten Beschaffungswesen mittschiffs und dem klassischen Einzelhandel am Heck ordentlich zugelegt.

KOOPERATIONSPARTNER:



Rückblickend auf die erste Hälfte des Projektzeitraums können wir sagen, dass wir erfolgreich in See gestochen sind. Neben der Messe FA!R2010 mit Fachtagung veranstalteten wir zahlreiche Workshops, Seminare und Beratungen für kommunale Beschaffer, Weltläden-Engagierte und Einzelhändler. Darüber hinaus führten wir in gut besuchten Tagungen unterschiedliche Akteure wie produzierende Unternehmen, Politiker, Gewerkschaften, NGOs, soziale Organisationen sowie andere Interessierte zusammen. Damit ist für den weiteren Projektzeitraum eine breite Fahrhinne geschaffen.

Um auch weiterhin den richtigen Kurs zu halten, freuen wir uns über Anregungen, Anfragen und Anderes. ■

Jürgen Sokoll, Marc Kotthoff, Charlotte Schlüter, Angela Schmitz und Sabine Vollbrecht

INHALT:

FA!R 2010 Messe	2
FA!R 2010 Fachtagung	3
Fachtagung 2011	3
Weltläden und Schülerfirmen	4
Sozial gerechtes öffentliches Beschaffungswesen	6
Einzelhandel	7
Ausblick auf die FA!R 2011	8



FAIR 2010

ZUKUNFTSTRENDS
IM FAIREN HANDEL



„Die Messe ist beim Publikum sehr gut angekommen – auch als Informationsplattform. Für mich war es sehr positiv, als Neuankömmling in der Branche meinen Laden in Dortmund bei der Zielgruppe bekannter zu machen.“

Andrea von der Heydt Inhaberin von FairBleiben in Dortmund

„Die Messe ist erfrischend, gut und stimmig. Sie hat Zukunft und wird weiter wachsen. Wir sind sicherlich nächstes Jahr wieder mit dabei.“

Ludwig Flatau Geschäftsführer der Dr. Rudolph GmbH

„Die Messe ist logistisch sehr gut erreichbar, die Weltläden sind so gut wie alle gekommen, viele kommen auch mehrmals. Für uns war es ein erfolgreicher Auftritt.“

Petra Bald
Außendienstmitarbeiterin der GEPA –
The Fair Trade Company

FA!R2010

die Messe und Fachtagung für Fairen Handel

Potential genutzt

Es war eine echte Herausforderung für alle Beteiligten! Nach dem großen Erfolg der FA!R2008, die damals in einem ausgedienten Straßenbahn-depot im Dortmunder Norden stattfand, sollte 2010 der Sprung in die Messe Westfalenhallen Dortmund gewagt werden und damit 8.000 Quadratmeter Fläche mit Ausstellungsständen und Sonderflächen gefüllt werden. Mit vereinten Kräften der Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, der Stadt Dortmund, des Einzelhandelsverbandes Westfalen- Münsterland und des Eine Welt Netzes NRW wurde der Umzug mit großem Erfolg gestemmt.

Am 23. September 2010 öffnete die FA!R mit insgesamt 112 Ausstellern – Hersteller, Importeure, Händler und Lizenznehmer – aus 12 Ländern ihre Pforten und avancierte damit zu Deutschlands größter Messe, die sich ausschließlich dem Fairen Handel widmet. An den ansprechend gestalteten Ständen fanden die BesucherInnen Kunsthandwerk und Wohnaccessoires, Schmuck, Taschen, Kosmetik, Blumen, Lebensmittel und Getränke. In der Sonderschau Textilien haben wir mit einer vielfältigen Auswahl über den Tellerrand des klassischen Fairen Handels geschaut.

Begeisterung auf allen Seiten

Angesichts dieser Präsentation der ganzen Vielfalt des Fairen Handels zeigte sich die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW, Dr. Angelica Schwall-Düren in ihrer Eröffnungsrede beeindruckt. „Das Vorurteil, dass fair gehandelte Produkte überteuert seien oder den Qualitätsansprüchen der Konsumenten nicht genügen, ist längst widerlegt. Ziel der nordrhein-westfälischen Landesregierung ist es, die Marktanteile des Fairen Handels auszuweiten und den Fairen Handel zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Einzelhandels zu machen. Die nordrhein-westfälischen Regierungsparteien haben die Förderung des Fairen Handels im aktuellen Koalitionsvertrag festgeschrieben, weil sie darin einen wichtigen Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit sehen.“ Die FA!R2010 ist für die Ministerin ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.

Nicht weniger beeindruckt waren die rund 2500 Fach- und PrivatbesucherInnen der Messe, die aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland anreisten. In einer repräsentativen Besucherbefragung wurde die FA!R2010 gut bis sehr gut benotet. Die meisten wollen 2011 wieder kommen.



Highlights des Rahmenprogramms

Neben den attraktiven Angeboten an den Ständen konnten die BesucherInnen den Fairen Handel mit allen Sinnen genießen. Großen Andrang fand die tägliche Modenschau auf der Hauptbühne. Neue und etablierte Modelabels präsentierten ihre aktuellen Kollektionen auf dem Laufsteg und bewiesen, dass Faire Mode trendy ist. Tragbare und peppige Outfits, von der bunten Unterwäsche (Pants to Poverty) bis zur klassischen Herrenhose (Meyer Hosen), wurden begeistert vom Publikum aufgenommen.

Eine gute Mischung aus Unterhaltung und Information boten die Infoshops. Viele Aussteller präsentierten mit ihren Handelspartnern im Süden neue Produkte und Projekte. Der weitgereiste Fotograf Hartmut Fiebig entführte die Zuschauer mit seiner emotionalen Multivisionschau nach Ostafrika und zeigte die Wege des internationalen Blumenhandels auf. Einen besonderen Happen kosteten die MessebesucherInnen in der Schauküche: Täglich trat Gourmetkoch Dennis Rother im „FA!REN Kochduell“ gegen Hobbyköche aus der Region an. Am Ende wählte das Publikum sein Lieblingsgericht. ■

Kontakt:

Marc Kotthoff · Tel. 0211-87592-778
marc.kotthoff@eine-welt-netz-nrw.de



Fachtagung 2010

15 Nationen bildeten ein buntes Spektrum

Insgesamt 250 TeilnehmerInnen fanden im September 2010 in der dreitägigen Fachtagung in Dortmund zueinander und fachsimpelten unter dem Motto „Konsequent glaubwürdig!?“ über Ethik und Wettbewerbsvor(ur)teile, zarten Schmelz und Fairtrade-Baumwolle, Do's and Dont's in der öffentlichen Beschaffung, Schüler-Start up's und die Zukunft der Weltläden.

ExpertInnen aus Wissenschaft, Unternehmen, Produzentenländern, Verwaltungen, Nichtregierungsorganisationen und Weltläden diskutierten mit Interessierten, wie Werte des Fairen Handels nachhaltig im globalen Wirtschaftssystem verankert werden können und in welchen Sparten sich der Faire Handel weiter verbreitet.

Die Kooperation mit der European Fair Trade Association, ICLEI und den assoziierten Partnerorganisationen aus Spanien, Belgien und Italien im Projekt Public Affairs ließ am Tagungsfreitag europäisches Flair durch die Räume wehen. Auch am Samstag zeigten internationale Gäste aus Österreich und Tschechien den Engagierten, wie Weltläden in anderen Ländern arbeiten. ■

Fachtagung 2011

Faire Schmuckstücke und Gläserne Lieferketten

Unter diesem Motto dreht sich bei der Fachtagung für Fairen Handel 2011 alles um Rohstoffe und deren Verarbeitung: Edelmetalle und Edelsteine mit ihren folgenreichen Abbaumethoden, Färben und Veredelung von Stoffen mit ökologischen und sozialen Konsequenzen oder die Ausbeutung von Rohstoffen und Arbeitskräften in der IT-Produktion. Transparenz zu schaffen ist ein hehres Ziel, doch ein Anfang ist gemacht. Zudem wird am Freitag für das öffentliche Beschaffungswesen ein Schwerpunkt auf Kommunikation gelegt. ■

Kontakt: Jürgen Sokoll · Tel. 0211-6009-252 · juergen.sokoll@eine-welt-netz-nrw.de



Das Eine Welt Netz NRW schaut auch immer gerne über den Teller- rand und holt sich Anregungen aus dem Ausland. Wir freuen uns sehr, dass der Fachmann für den Fairen Handel in ganz Europa, **Dr. Jean-Marie Krier** (Foto oben) aus Österreich, drei Veranstaltungen zum Thema „Zur Zukunft der Weltläden“ in unserem Auftrag durchgeführt hat. Mehr als 100 TeilnehmerInnen waren dabei, ein Zeichen, dass sich viele Weltladen- mitarbeiterInnen über die Zukunft ihres Ladens Gedanken machen. Dr. Krier sieht fünf Tabus bei den Weltläden: Name und Erscheinungsbild, das Mysterium Umsatz, Ehren- amtlichkeit, Überalterung und Spenden, und spricht diese ganz direkt an. Der Faire Handel wächst, aber der Pro Kopf Umsatz von Fair Trade Produkten in Deutschland war 2009 im Vergleich zu anderen europäischen Ländern nur auf Platz 14. Deutschland verfügt innerhalb Euro- pas mit 800 Weltläden über eine hohe Dichte, jedoch sind die Um- satzzahlen pro Laden gering. In Österreich gestaltet sich einiges anders. Inwieweit sich die Erfahrungen der letzten Jahre im Nachbarland auf deutsche Weltläden übertragen lassen, wurde in den Workshops ausgiebig diskutiert.

„Die Veranstaltung in Herne war spannend und gut. Ich hoffe, dass es in vielen Köp- fen gerappelt hat, als der Referent klar sagte, dass der Handel nicht dafür da ist, Spenden zu erwirtschaften!“

Peter Möller
Global-Lokal e.V., Recklinghausen

Weltläden

Gut aufgestellt. Gut verkauft.

Ein wichtiger Baustein im Projekt FAIR KAUFEN ist die Beratung der Weltläden in NRW. Hier bauen wir auf unsere jahrelange Erfahrung in der Beglei- tung der Weltläden auf. Bereits im Vorgängerprojekt „Pro Weltläden!“ haben wir zahlreiche Marketingseminare und Beratungen für die Weltläden ange- boten.

Die aktuellen Entwicklungen im Fairen Handel und die stark zunehmende Verbreitung fairer Produkte im Einzelhandel fordern von den Weltläden höhere Professionalität. Noch immer ist die unattraktive Lage vieler Welt- läden der größte Hemmschuh. Mehr und mehr Weltläden investieren zwar mittlerweile ihre Gewinne in den Laden, aber einen Umzug zu wagen, ist trotz zahlreicher erfolgreicher Beispiele für ehrenamtliche Gruppen weiter- hin ein großes Wagnis. Für die Zukunft der Weltläden ist eine gute Lage aber unerlässlich.

Ungewöhnlich: „Libera Terra“

In einem Fachgeschäft für Fairen Handel erwarten die Kunden eine kom- petente Beratung, daher haben wir produktbezogene Schulungen in unser Programm aufgenommen, zunächst zu den Produkten Kaffee und Wein. Immer wieder stehen Weltladenmitarbeiter vor der Frage, was sie neben den klassischen Fairhandelsprodukten aus den Ländern des Südens noch als Ergänzungsprodukte in ihre Produktpalette aufnehmen können. So kommen wir zu so ungewöhnlichen Schwerpunkten wie bei einer Veranstaltung zu Mafia-freien Produkten von Libera Terra, welche viele Neugierige anzog.

Topthemen

Hoher Bedarf besteht bei der Presse- und Öffentlichkeits- arbeit. Nach den Einführungsveranstaltungen wurden die Kenntnisse durch Praxisseminare vertieft. Viele Weltläden nahmen darüber hinaus das Angebot einer persönlichen Beratung an, um weiter an dem Thema zu arbeiten.

Die Gewinnung Ehrenamtlicher ebenso wie die Schaffung hauptamtlicher Stellen gewinnt an Bedeutung, denn in

dieser Kombination sehen wir die Zukunft der Weltläden.

2011 widmen sich die Seminare u.a. dem Marketinginstrument Homepage. Dabei werden die Internetauftritte der teilnehmenden Weltläden unter die



Lupe genommen. Die TeilnehmerInnen erfahren Grundlagen der Gestaltung und erhalten Tipps, mit denen sie ihren Auftritt aufpolieren können. Bei Interesse kann das Wissen in Fortsetzungsseminaren vertieft werden. Immer mehr Weltläden nehmen auch unser persönliches Beratungsangebot in Anspruch. Die Themen gehen von Organisationsberatung über Controlling, Verkaufsförderung, Mitarbeiterführung, Gewinnung neuer Zielgruppen bis zur begleitenden Beratung bei der Schaffung hauptamtlicher Stellen oder neuer Ladengründungen. ■

Kontakt:
Charlotte Schlüter
Tel. 0211-6009-257
charlotte.schluter@
eine-welt-netz-nrw.de

Fair-Trade-Schülerfirmen und Schul-Weltläden

Die bekannteste Schülerfirma der Welt

Kennen Sie die bekannteste Schülerfirma der Welt? Das ist sicherlich „Weasleys zauberhafte Zauberschere“ aus den Harry-Potter-Büchern. Die beiden Weasley-Zwillinge haben während der Schulzeit kreativ Produkte erfunden und damit später ein erfolgreiches Unternehmen aufgebaut.

Auch in der realen Welt, also unter Muggeln, gibt es an deutschen Schulen unzählige Schülerfirmen. Zunehmend wird versucht, das Erlernen von ökonomischen Kompetenzen mit Inhalten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu kombinieren. Eine Möglichkeit ist die Einrichtung von Schülerfirmen, die Fair-Trade-Produkte und Hefte aus Recyclingpapier an ihrer Schule für MitschülerInnen und LehrerInnen verkaufen. In Dortmund existiert bereits das Netzwerk Dortmunder Schülerfirmen, das aus neun Schulen besteht, die Fair-Trade-Kioske aufgebaut haben.

Die Integration in den Schulalltag muss auf die jeweiligen Bedürfnisse der Schule angepasst werden. Auch bei der Organisationsform gibt es verschiedene Optionen, wie Schülerfirma, Genossenschaft oder Arbeitsgemeinschaft. An jeder Schule sind ein bis zwei Lehrer als OrganisatorInnen zuständig und versuchen, möglichst viel Verantwortung an die SchülerInnen zu delegieren. Sie organisieren sich in verschiedenen Abteilungen von der Buchführung bis zur Werbung und durchlaufen im Bestfall alle Stationen. Das erwirtschaftete Geld wird reinvestiert, in die Verbesserung der Schule gesteckt oder an Projekte gespendet.

Eine Welt Netz NRW unterstützt!

Wir unterstützen LehrerInnen und SchülerInnen individuell, die ihre bestehende Schülerfirma nachhaltiger gestalten wollen oder überlegen, eine zu gründen. Wir bieten Beratung und Besuche an zu Themen wie Sortimentsberatung, Ladengestaltung und Einführungskurse zum Thema „Was ist überhaupt Fairer Handel?“. Auch für produktspezifische Workshops zu Kaffee, Schokolade und Kakao, Kleidung u.a. kommen wir an Ihre Schule in NRW. Die Angebote kosten maximal 25,- Euro je Besuch.

Fair-Trade-Schülerfirmen sind ein hervorragendes Instrument, um globale Verantwortung im Schulalltag nicht nur zu fordern, sondern hautnah erlebbar zu machen. Und dass die Weasley-Zwillinge wegen ihres Unternehmens die Schule abgebrochen haben, verschweigen wir hier besser ...

Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren! ■

Kontakt
Jens Elmer
Tel. 0251 – 28 46 69 -18
jens.elmer@
eine-welt-netz-nrw.de



Sozial gerechtes öffentliches Beschaffungswesen

Was recht ist, muss Recht für alle werden

Abgestimmt auf die Bedürfnisse der öffentlichen Verwaltungen veranstaltete das Projektteam in allen Regierungsbezirken NRWs von Frühjahr 2010 bis Frühjahr 2011 Workshops zu rechtlichen Grundlagen eines sozial gerechten Beschaffungswesens. Der Deutsche Städtetag unterstützte die Veranstaltungsreihe ideell. Die große Resonanz bewies, wie erheblich der Bedarf an Informationen, Unterstützung und Beratung ist. Die eingeladenen ReferentInnen erläuterten wortreich und bildhaft, wie Kinder und Erwachsene in den Produktionsländern schufteten, sie gaben Tipps und nannten rechtliche Handlungsspielräume, mit denen soziale Kriterien in Ausschreibungen und Entscheidungsprozessen in der öffentlichen Beschaffung einbezogen werden dürfen und können.

Den Kreis der Teilnehmenden öffnete die Fachtagung „fair zählt!“ am 17. November in (k)alter Industriekulisse in Oberhausen. Eingeladen waren ExpertInnen aus Verwaltung, Wissenschaft, Politik, Unternehmen, Gewerkschaften, sozialen, kirchlichen und Nichtregierungsorganisationen. Sie kamen und diskutierten sich heiß! Dabei war nicht nur das abschließende Podiumsgespräch hochkarätig besetzt.

Eine Dokumentation der Veranstaltung kann auf der Projekt-Website heruntergeladen werden:

www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/796/

Fortsetzung folgt

Auf vielfachen Wunsch: Die Workshops 2011 drehen sich um das Thema „Richtig kommuniziert – sozial gerechte Beschaffung in der Kommune“. Von April bis Oktober tourt das Team mit einem Kommunikationsexperten durch alle Regierungsbezirke NRWs. Ideell unterstützt werden diese Workshops vom Deutschen Städtetag sowie dem Städte- und Gemeindebund NRW.

In 2011 lädt das Projektteam zu einem ersten Erfahrungsaustausch der kommunalen Beschaffer ein. Damit wird ein Anstoß gegeben, sich in Zukunft verstärkt untereinander zu vernetzen. Die Vergabepaxis unter Einbeziehung sozialer Kriterien stellt Verantwortliche wie Mitarbeitende in den kommunalen Verwaltungen vor große Herausforderungen. Netzwerke bieten eine wichtige Orientierung für die eigene Arbeit.

Nicht zuletzt planen wir als Beteiligte am Bündnis für öko-soziale Beschaffung NRW ein parlamentarisches Frühstück im Landtag, um das Thema Arbeits- und Lebensbedingungen in Produktionsländern politisch auf Landesebene stärker zu verankern. ■

Kontakt: Angela Schmitz · Tel. 0211-87592-779
angela.schmitz@eine-welt-netz-nrw.de

WAS WIR ERREICHEN WOLLEN:

nachhaltiges Wirtschaften langfristige Spareffekte
verantwortlicher Umgang mit Steuergeldern **Transparenz und Kontrolle**
Verhinderung von Sozialdumping unverzerrter Wettbewerb
weltweit gerechte Preise
Achtung von **Menschen- und Arbeitsrechten**
Glaubwürdigkeit und Vorbildfunktion **effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen**



Einzelhandel

Produktvielfalt im fairen Stil

Faire Produkte kaufen wir Deutschen längst nicht mehr nur beim sonntäglichen Kirchgang im gemeindeeigenen Weltladen. Längst gibt es mehr als nur fairen Kaffee zu kaufen, und nicht wenige faire Produkte wie z.B. faire Schokolade erreichen mittlerweile Genussmittelqualität – soweit die guten Nachrichten. Dennoch entfaltet der Faire Handel hierzulande noch längst nicht sein volles Potenzial. Umsatzzahlen aus der Schweiz oder Großbritannien belegen: Weitaus mehr KundInnen würden zu fairen Produkten greifen, wenn der Einzelhandel sie im Sortiment hätte. Große Ketten und Discounter nutzen diesen Trend inzwischen für sich – Nachholbedarf besteht bei den kleinen und mittleren Betrieben des Einzelhandels.

Ein gutes Beispiel

Genau hier setzen wir an. Durch gezielte Ansprache, Beratung und Qualifizierung führen wir Einzelhändler an das Thema Fairer Handel heran und unterstützen sie bei dessen Vermarktung. Manchmal reicht schon der Anstoß aus, um den Stein ins Rollen zu bringen – wie bei Uwe's Teemarkt in Dortmund-Hombruch. Inhaber Uwe Brandt hatte schon vor Jahren einen Versuch gestartet, faire Waren in sein Sortiment aufzunehmen. Damals scheiterte das Vorhaben noch an der unzureichenden Qualität der Produkte. Umso begeisterter war Tee-Uwe, als ihm die Fairhandels-Berater nun gleich eine ganze Palette hochwertiger Tees präsentieren konnten. Heute führt Uwe's Teemarkt rund 20 Sorten fair gehandelten Tee – Tendenz steigend.

Mehr als Imagegewinn

Ähnlich wie in Uwe's Teemarkt lief es in vielen Geschäften, die den durch faire Waren erzielbaren Imagegewinn mittlerweile gern für sich nutzen. Inzwischen gibt es eine ganze Reihe von Einzelhändlern und Gastronomen im Münsterland und in Westfalen, für die Fairtrade eine immer wichtigere Rolle spielt. Aufmerksamen Konsumenten begegnen die gängigen Siegel in Cafés, Supermärkten, Fachgeschäften, Blumenläden und Reformhäusern.

Lag der Fokus im Bereich Einzelhandel im vergangenen Jahr auf der Gewinnung einzelner Betriebe, so werden in diesem Jahr schwerpunktmäßig größere Vermarktungsaktionen unterstützt, die auch die VerbraucherInnen direkt ansprechen. Einen ersten Höhepunkt bildet die Aktionswoche zum Fairen Handel im Einkaufscenter Münster Arkaden im Mai. Eine Woche lang steht das Shopping-Erlebnis in den Arkaden – mitten in Münsters Haupteinkaufsstraße – unter dem Motto „Gut und fair genießen!“. Mit Aktionen für Groß und Klein soll der Faire Handel jedem begegnen, der die Arkaden betritt. Das Ziel ist klar: Wer erst einmal weiß, was Fairtrade bedeutet, wird sein Einkaufsverhalten zumindest überdenken. Und je öfter KundInnen nach den fair gehandelten Produkten fragen, desto mehr Betriebe werden ihre Regale auch mit fairen Produkten bestücken. ■

Kontakt: Hartmut Hering
Tel. 0231-42782914
projekte@impulse-agentur.de

Faire Produkte im Einzelhandel:

- Kaffee
- Tee
- Kakao
- Säfte
- Wein
- Früchte
- Schokolade, Süßwaren
- Honig
- Reis
- Trockenfrüchte, Nüsse
- Gewürze
- Zucker
- Blumen
- Baumwollprodukte/ Textilien
- Sportbälle
- Teppiche

Die Produkte werden bisher in rund 30.000 Supermärkten, Kaufhaus-Lebensmittelabteilungen, Bio-Läden und Online-Shops in Deutschland verkauft, darunter Lidl, REWE, Edeka etc. Hinzu kommen über 15.000 Coffee-Bars, Bäckereifilialen, Kantinen und andere gastronomische Betriebe, die Fairtrade-Kaffee ausgeben.

(Quelle: TransFair)

